

Neues Stück für die Achse

Eislingen saniert Teil der Schlossstraße – Strecke soll Verkehrsader werden

Die Stadt will die Schlossstraße fit machen zur neuen Hauptverkehrsachse im Eislinger Norden. Der sanierte Abschnitt soll zusammen mit der Osttangente die Salacher Straße vom Verkehr entlasten.

TOBIAS FLEGEL

Eislingen. Die Stadt Eislingen will der maroden Schlossstraße ein neues Gesicht geben. Noch in diesem Jahr soll das Stück westlich der Osttangente bis auf Höhe der Uferstraße erneuert werden. Wann der östliche Abschnitt bis zum Kreisverkehr bei der Haupt- und Hindenburgstraße folgt, steht noch nicht fest. Die Stadt treibt die Sanierung voran, weil voraussichtlich mehr Verkehr über die Straße rollen wird nachdem die Osttangente fertig gestellt worden ist. Sie schätzt, dass die Erneuerung des Asphalts 530 000 Euro kostet.

Die Schlossstraße soll künftig als neue Achse durch den Norden der Stadt dienen und die bisherige Verkehrsader Salacher Straße entlasten. Diesem Anspruch sollen Belag und Abmessungen genügen. **Der Plan der Stadt sieht auf beiden Straßenseiten sogenannte Schutzstreifen für Radler vor. Der Abschnitt nimmt jeweils 1,5 Meter einer Straßenseite ein und wird durch eine gestrichelte Linie von der übrigen Fahrbahn abgetrennt. Breite Fahrzeuge können auf die Streifen ausweichen, wenn sie sich begegnen und die insgesamt fünf Meter Fahrbahn nicht reichen. Durch diese Lösung muss die Stadt die Straße nicht erweitern. Das wäre jedoch der Fall, wenn sie abgetrennte Streifen nur für Radler ausweisen würde: Dafür wäre eine Fahrbahnbreite von insgesamt zehn Metern anstelle von jetzt acht Metern notwendig.**



Beanspruchter Belag: Noch ist die Schlossstraße für ihre Aufgabe als neue Verkehrsachse nicht gerüstet. Das will die Stadt Eislingen dieses Jahr zumindest für den westlichen Teil erledigen.
Foto: Giacinto Carlucci

Fußgänger haben auf beiden Straßenseiten unterschiedlich viel Platz. Der nördliche Gehweg misst 2,5 Meter und ist damit breiter als der nur ein Meter breite Schutzstreifen auf der anderen Seite. **Unsichere oder langsame Radfahrer sollen sich den größeren Trottoir mit Passanten teilen.**

Zum Parken will die Stadt eine neue Fläche anlegen. Die Planer haben nördlich der Schlossstraße bei einer alten Lagerhalle einen Ab-

schnitt für Autos und Lkw vorgesehen. **Das Abstellen von Fahrzeugen auf den Radstreifen soll tabu sein.**

Die meisten Stadträte unterstützen das Vorhaben. Der Fraktionsvorsitzende der Freien Wähler, Eckehard Wöller, pochte darauf, die Uferstraße rasch nach der Schlossstraße zu erneuern. Auseinander gingen die Meinungen bei den Radstreifen. Der Vorsitzende der CDU-Fraktion, Erich Schwendemann, und sein Fraktionskollege Rolf Riegler konn-

ten sich nicht damit anfreunden, dass es einen Bereich für schnelle und sichere sowie einen für langsame und unsichere Radler geben soll. Willy Hörmann (Freie Wähler) bezweifelte, ob die Lösung sicher sei. **SPD und Grüne im Gemeinderat lobten dagegen die Aufteilung in Schutzstreifen und kombinierten Geh- sowie Radweg.** Am Ende stimmten 17 Räte für den Vorschlag, vier enthielten sich und Riegler stimmte dagegen.